

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Februar 2022



**MEDIEN -
WIR HABEN
VERANTWORTUNG**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Dipl. Päd. Leo Lugmayr

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

besonders in Zeiten gesellschaftlicher oder politischer Krisen zeigt sich einmal mehr die Relevanz der Medien.

Sie können aus unterschiedlichen Perspektiven informieren, kritisch nachfragen, analysieren und im Bestfall den Bürgerinnen und Bürgern auch schwer verständliche Inhalte näherbringen. Bei der

Nutzung von Medien spielt auch und gerade für junge Menschen eine fundierte Medienkompetenz eine große Rolle. Im Bestfall führt diese dazu, verschiedene Aspekte der Medien und Medieninhalte verstehen und kritisch bewerten zu können. Angesichts der Verbreitung von Nachrichten auf Social Media, grassierenden Fake News oder den sogenannten „Filterblasen“ ist es für die und den Einzelnen immer schwieriger, Inhalte richtig einzuordnen. Auch muss man sich darüber im Klaren sein, dass man selbst als Nutzerin oder Nutzer sozialer Medien eine Verantwortung im Netz hat.

Dieser letzte Aspekt ist besonders relevant für Schülerinnen und Schüler aus den höheren Jahrgangsstufen. Speziell für Klassen der Sekundarstufe II wurde daher die ONLINE-Werkstatt Medien, wie auch die ONLINE-Werkstätten PolitikerInnen und Parlament altersgerecht erweitert, um die jugendlichen Teilnehmenden noch gezielter ansprechen zu können. Mit der vorliegenden Ausgabe möchten wir Ihnen auch diesen Monat einen Einblick in die Ergebnisse unserer unterschiedlichen Workshopformate geben.

UNSERE VERANTWORTUNG IM INTERNET

Lina (14), Celine (14), Julie (14), Elena (14) und Sophia (14)

Wie kann mir das Internet dabei helfen Demokratie zu leben? Aber kann das Internet einer Demokratie auch schaden?

Man muss sich im Klaren darüber sein, dass wir Verantwortung tragen, wenn wir uns informieren. Wenn man sich im Internet informiert, muss man sich darüber bewusst sein, dass nicht immer alles der Wahrheit entspricht. Manche Menschen verbreiten schnell Fake-News, wenn sie die Meinung der anderen nicht teilen und Menschen beeinflussen wollen. Wir sind nicht nur Medienkonsument*innen, sondern auch Medienproduzent*innen. Sobald man selber Beiträge postet, übernimmt man automatisch eine große Verantwortung. Man muss sich darüber bewusst sein, was man postet, denn das Internet vergisst nie.

Das Internet kann sowohl positive als auch negative Auswirkungen für eine Demokratie ha-

ben. Durch das Internet können alle immer am neuesten Stand sein und wichtige Nachrichten können sich schnell verbreiten. Es kann dazu verwendet werden, viele Informationen zu teilen und sich mit anderen auszutauschen. Jede*r vertritt ihre*seine eigene Meinung und dadurch existieren in einer Demokratie unterschiedliche Perspektiven und Ansichten. Ein anderer Vorteil ist: Da alle im Internet vernetzt sind, kann man schneller Personen mit anderen Sichtweisen finden und diese besser nachvollziehen. Das Internet kann auch dafür verwendet werden, sich politisch zu engagieren. Jugendvertretungen der politischen Parteien sind z. B. im Internet vertreten und man kann sich dort einfach mit ihnen vernetzen. Auch politischer Aktivismus, wie z. B. Demonstra-



Medien wie das Internet bringen viele Vorteile für eine Demokratie, aber auch Gefahren. Ob sie eine Bereicherung oder eine Gefahr darstellen, entscheiden wir Bürger*innen dadurch, wie wir sie nutzen.

tionen, können über das Internet organisiert werden. In autokratischen Staaten, ist oft das Internet nur eingeschränkt zu nutzen. Das Internet hat auch negative Seiten, von denen man wissen sollte. Falschmeldungen oder Fake-News gibt es immer wieder und sind nichts Ungewöhnliches. Ein Paradebeispiel hierfür ist die politische Berichterstattung. Erst

kürzlich wimmelte es nur so von Falschmeldungen und Fake News über Corona und den Impfstoff. Es waren so viele, dass man gar nicht mehr so einfach wusste, was jetzt überhaupt noch stimmt. Eine andere Gefahr sind „Meinungsräume“. Das Problem von Meinungsräumen ist, dass man mit einer einseitigen Darstellung von Themen konfrontiert wird

und dadurch nicht mehr offen für andere Ansichten ist. Das Internet wird leider auch dazu verwendet, um Hass zu verbreiten. Wenn Menschen diskriminiert, andere ausgeschlossen oder falsche Informationen über einen Menschen verbreitet werden, ist das nicht in Ordnung und für eine Demokratie gefährlich. Denn in einer Demokratie sollen alle Menschen gleichberechtigt und niemand ausgeschlossen werden.

Warum sollte ich mich für meine Anliegen im Internet stark machen?

Im Internet können wir uns für Themen einsetzen, die uns wichtig sind. Für uns sind u. a. die folgenden wichtig: Tierquälerei, Arbeitsrecht und faire Bezahlung und die Corona-Impfung – Warum sollte man sich impfen lassen? Warum ist die Impfpflicht nicht so ein Problem, wie viele glauben?

M edien verbreiten sich schnell im Netz

Einsatz soziale Medien verbessert Organisationen

D as Internet vergisst nie.

I m Internet herrscht ein großer Informations-/Meinungs

E rfolge jungen Menschen entwickeln soziale Projekte

N ichts ist sicher im Internet



Unsere Meinung zum Thema

Wenn man sich für seine persönlichen Anliegen einsetzt, kann man dazu beitragen, eine bessere Lebensqualität in der Gesellschaft herzustellen. Man kann etwas bewirken. Indem man sich für seine Anliegen einsetzt, können andere Leute so diesen Standpunkt besser nachvollziehen. Demokratie ist nicht selbstverständlich und deswegen ist es wichtig, dass wir aktiv werden und unsere Rechte nutzen. Indem man sich einsetzt, kann man versuchen, andere von seiner eigenen Meinung zu überzeugen. Auch kann man Aufklärungsarbeit leisten und andere Menschen über Themen informieren. So kann man ihnen zeigen, warum bestimmte Themen wichtig sind. Wenn man sich mit anderen Leuten vernetzt, kann man sich auch mit anderen Menschen organisieren, die ähnlich denken, denn gemeinsam erreichen wir mehr als alleine.

... Das meinen die Klassen und LehrerInnen!

Danke für diesen tollen Workshop. Es ist beeindruckend, wie reibungslos diese Online-Variante funktioniert. Meinen beiden Klassen gefiel der Medien-Workshop sehr und sie waren während des ganzen Workshops aktiv eingebunden. Er eignet sich super, um die Medienkompetenz zu erweitern und sich wichtige Fragen im Umgang mit den unterschiedlichsten Medien zu stellen. Mir gefällt am Konzept, dass zusätzlich zu den wichtigen Inhalten sogleich etwas produziert wird. Auf diese Zeitung sind die SchülerInnen sehr stolz und dank ihr erinnern sie sich noch lange an den interessanten Tag. Danke an alle für dieses wertvolle Angebot und die professionelle Durchführung des Workshops!

2D, BRG Anton-Krieger-Gasse

„Ein großartiger und interessanter Workshop über Medien und Co. Wir freuen uns sehr, die druckfrische Zeitung bereits in unseren Händen zu halten! Vielen Dank für die äußerst nette Betreuung und geduldige Unterstützung.“

4C, Asperner Heldenplatz 3

GÄSTEBUCH

VIELEN DANK...

...für diesen wunderbaren Workshop! Er war sehr spannend, interessant und perfekt organisiert! Dieser wertvolle Vormittag bleibt uns sicher sehr lang in bester Erinnerung! Herzlichen Dank für die tolle Betreuung!

4B, De La Salle VS Strebersdorf

„Dankeschön für den informativen, pädagogisch
hoherwertigen Medienworkshop. Danke für den
werstschätzenden Umgang mit unseren Jugendlichen.
Das Endprodukt, die Radiosendung, nehmen wir
gerne nach Kärnten mit. Lehrer und Schüler der
NMS Althofen werden euch weiterempfehlen!“

NMS Althofen

„Herzlichen Dank für diesen tollen Vormittag! Trotz strengster
Corona-Maßnahmen, die alle vorbildlich eingehalten worden
sind, haben wir einen sehr guten Eindruck in Demokratie/
Politik/Gesetzgebung erhalten. Das schnelle und äußerst
professionelle Ergebnis (Podcast) hat mich als Begleitlehrerin
wirklich fasziniert! Bravo und weiter so! Wir kommen wieder!“
4B des Erich Fried Realgymnasium

Vielen Dank für die Onlineworkshops. Wir waren sehr begeistert.
Obwohl der PolitikerInnen – Workshop für eine dritte Klasse
sehr anspruchsvoll ist, hat es den Kindern großen Spaß bereitet,
die Fragen an einen Politiker zu stellen. Die Organisation war
perfekt und ich habe die Workshops an unserer Schule gleich
weiterempfohlen. Natürlich wäre es toll, die Demokratiewerkstatt
in Persona zu besuchen, aber gerade zur jetzigen Zeit finde ich
den Online – Workshop eine tolle Alternative zum „trockenen“
Unterricht.

VS Bendagasse

„Wieder gehen wir mit einem guten Gefühl
und etwas Wissen mehr zurück zur Schule!
Danke vielmals für das Engagement und die
pädagogische Vielfalt! Für die SchülerInnen ist
dieser Besuch immer ein Gewinn!“
ASO Purkersdorf

DAS PARLAMENT & UNSERE RECHTE

Sophie (14), Laura (14), Filip (14) und Lukas (14)

Das Parlament führt Gesetze ein. Unser Recht ist es, das Parlament zu wählen. Wir haben das Recht zu erfahren, was im Parlament passiert.

Das Parlament macht und verändert Gesetze. Das Parlament kontrolliert auch die Regierung. Es bestimmt natürlich auch in Europa mit. Das Parlament diskutiert, entscheidet und informiert über die neuen Gesetze/Vorschläge. Das Parlament besteht aus zwei Kammern: Aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat wird von den BürgerInnen gewählt. Der Bundesrat hat die Aufgabe, die Bundesländer zu vertreten. Der Nationalrat und der Bundesrat diskutieren und bestimmen gemeinsam die Gesetze für Österreich.

Es ist nicht geheim, was im Parlament passiert. Man kann sich durch Medien (Radio, Fernsehen, Zeitung, Internet und Plakate) und bei anderen Menschen informieren.



In einer Diktatur sind die Möglichkeiten, sich zu informieren, eingeschränkt.

Wenn eine Partei gewählt wird, aber ihr Versprechen nicht hält, wird das Volk die Partei nicht mehr wählen. Zum Beispiel:

„Wenn die Partei meint, dass die Schule ab neun Uhr beginnen soll und das Volk die Partei wählt, und plötzlich heißt es, die Partei beschließt, dass die Schule doch ab sieben Uhr beginnt, wird die Partei wahrscheinlich nicht mehr gewählt.“

In einer Demokratie herrscht Pressefreiheit. Die Reporter und Reporterinnen dürfen frei berichten, aber nicht lügen und niemanden beschimpfen. In einer Diktatur gibt es keine Pressefreiheit. Die Medien werden zensiert und unabhängige Medien werden verboten. Medien werden für Propaganda benutzt.

Dieses Thema ist wichtig, weil wir erfahren müssen, was sich in der Welt abspielt, damit wir mitentscheiden können.



In einer Demokratie gibt es viele Möglichkeiten, sich zu informieren.

ACHTUNG FAKE NEWS!

Clarisa (12), Isabella (12), Sabrina (13), Marwa (13) und Fiona (14)

Es gibt unterschiedliche Medien, wie z. B. Radio, Fernsehen, Zeitung und Internet. Gemeinsam haben alle Medien, dass man aus ihnen Informationen bekommt. Aber leider stimmen nicht immer alle Informationen, die wir in den Medien finden. In diesem Artikel erklären wir, warum das ein Problem ist und wie man vertrauenswürdige Informationen erkennt.

Medien können für unterschiedliche Dinge genutzt werden, wie z. B. zur Unterhaltung oder um mit Freund*innen in Kontakt zu bleiben. Aus Medien bekommen wir auch Informationen zu den unterschiedlichsten Themen. Wenn man sich in den Medien informiert, muss man aber auf ein paar Dinge aufpassen. Fake News, Falschmeldungen und betrügerische Nachrichten sind ein großes Problem, weil sie können Schlimmes bewirken. Fake News und Falschmeldungen können dazu führen, dass Menschen schlecht informiert sind und falsche Dinge glauben. Stimmen Informationen nicht, kann es z. B. dazu führen, dass sich Menschen ohne Grund vor Gefahren fürchten, die aber nicht vorhanden sind. Falsche Informationen tragen dazu bei, dass Menschen schlecht informiert sind. Wir haben das Gefühl, dass das z. B. aktuell bei der Corona-Impfung passiert. Schlechte Informationen können auch zu Streit und Konflikten führen, wenn Menschen darüber zu streiten beginnt, was denn nun stimmt und was nicht.

Wie erkennt man vertrauenswürdige Informationen?

Wenn man sich informiert, sollte man immer aufpassen. Aber wie erkennt man vertrauenswürdige Informationen? Hier ein paar Tipps von uns:

Quellen vergleichen

Man sollte sich unterschiedliche Beiträge zu einem Thema auf verschiedenen Kanälen ansehen und Informationen vergleichen. Findet man wiederholt dieselben Informationen, ist es wahrscheinlicher, dass sie stimmen.

Bei Zahlen und Statistiken aufpassen

Wir empfehlen, bei Zahlen und Statistiken immer zu schauen, ob die Quelle angegeben ist. Wenn keine Quelle angegeben ist, ist es schwer zu kontrollieren, ob die Zahlen so auch stimmen.

Vertraute Quellen verwenden

Ein guter Tipp von uns ist es, dass man sich bei Quellen informiert, mit denen man in der Vergangenheit schon gute Erfahrungen gemacht hat.

Achte auf das Datum

Wenn man sich informiert, sollte man immer darauf achten, von wann die Information stammt. Informiere ich mich z. B. über die aktuellen Corona-Maßnahmen, sollte ich auf das aktuellste Datum achten. Informationen von 2020 stimmen heute wahrscheinlich so nicht mehr.

Fake News

Fake News sind absichtlich verbreitete Falschmeldungen. Fake News geben vor, richtig zu sein, stimmen aber nicht. Das Ziel von Fake News ist es, Menschen zu manipulieren.

Falschmeldungen

Falschmeldungen sind unzutreffende Nachrichten. Sie passieren, wenn Verfasser*innen einer Nachricht nicht genau recherchiert haben oder Inhalte ohne Überprüfung geteilt werden.



UMGANG MIT INFORMATIONEN

Maxime (14), Noah (14), Max (15), Felix (15), Nathan (16) und Moritz (15)



© pixabay

Wir haben uns angeschaut, was Medien sind und wie man mit Informationen richtig umgeht.

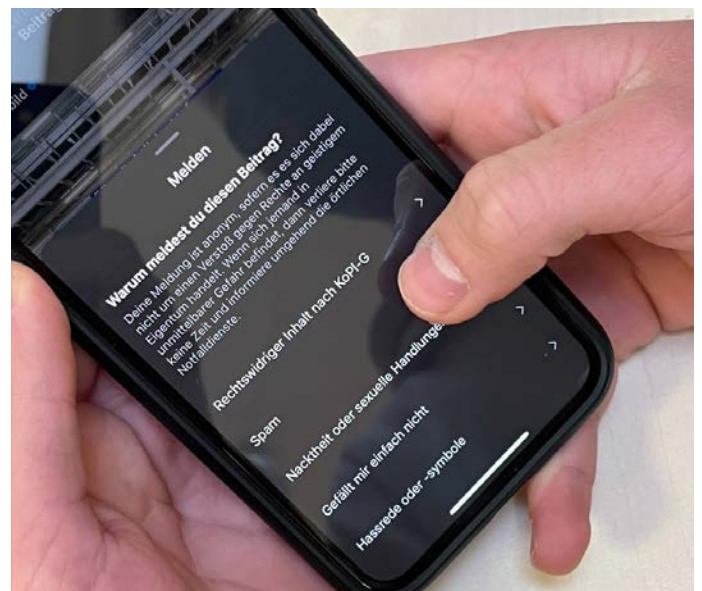
Medien kann man u.a. dafür nutzen, um Informationen zu bekommen, um mit anderen zu kommunizieren, um unterhalten zu werden oder um Inhalte zu verbreiten.

Wenn man sich Informationen aus den Medien holt, sollte man auf einige Dinge achten, besonders, wenn die Informationen aus dem Internet sind. Im Internet bekommt man auf eine Frage tausende Antworten. Woher weiß man, welche stimmt? Man sollte auf die Quelle schauen, auf das Datum der Veröffentlichung achten und auch beurteilen, wie ein Artikel geschrieben ist. Eine Information, die neutral dargestellt wird, ist glaubhafter als ein Artikel mit besonders reißerischer Sprache. Starke Worte haben meistens zum Ziel, uns auf eine gewisse Art und Weise zu beeinflussen. Wenn man Informationen liest, sollte man ebenfalls auf sein „Bauchgefühl“ und seine bisherige Erfahrung vertrauen und sich fragen: Kann das stimmen?

Besonders gefährlich sind Fake News und Falschmeldungen im Netz. Das sind Informationen, die so, wie sie dargestellt werden, nicht stimmen. Soziale Medien spielen dabei eine große Rolle. Durch sie

können Falschmeldungen rasch verbreitet und geteilt werden.

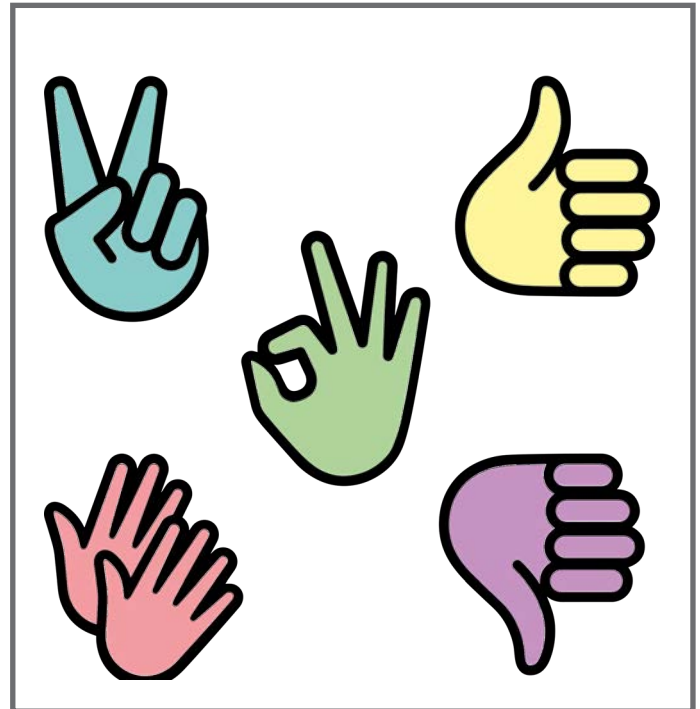
Wenn man online auf falsche Informationen stößt, kann man diese melden. Nicht immer wird die Information dann schnell genug entfernt und hat dadurch leider Zeit, sich weiter zu verbreiten. In diesem Fall kann man auch dem Verfasser/der Verfasserin der Information schreiben und die Person bitten, sie zu entfernen oder richtigzustellen.



Meinungsräume

Im Internet können wir zum Teil steuern, welche Informationen wir haben möchten, z. B. durch das Abonnieren verschiedener Kanäle. Während in klassischen Medien die Themen vorgegeben sind, kann man im Internet spezifisch nach Informationen suchen. Doch da im Internet so viele verschiedene Informationen zu Themen kursieren, gibt es einen Algorithmus, der die Informationen für uns ordnet und präsentiert. Basierend auf unseren Aktivitäten im Netz, zum Beispiel Likes, Bildschirmzeit und Kommentare, werden uns Inhalte präsentiert. Das ist einerseits angenehm, weil einem Dinge gezeigt werden, die für einen selbst interessant sind und weil man gut unterhalten wird.

Andererseits entstehen dadurch Filterblasen. Indem uns von Algorithmen vor allem das angezeigt wird, mit dem wir uns sowieso schon beschäftigen. Es werden uns immer wieder Inhalte geboten, die unsere bestehende Meinung unterstützen oder sogar bestärken. Unserer Meinung nach ist der Nachteil davon, dass man in seiner eigenen Welt bleibt und nichts Neues dazulernt. Wenn auch noch viele andere der eigenen Meinung zustimmen, geht man davon aus, dass sie richtig ist. Das kann dazu führen, dass sich Meinungen in verschiedene Richtungen entwickeln und die Gesellschaft spalten. Im allerschlimmsten Fall können solche gegensätzlichen Meinungen auch zu Krieg führen, vor allem wenn es keinen Willen zum Kompromiss gibt.



Das Internet ist ein Raum mit vielen verschiedenen Meinungen, obwohl sie uns durch Algorithmen manchmal einseitig präsentiert werden.

Das Internet hat sehr viele Vorteile: Man kann sich jederzeit informieren, kann neue Menschen kennenlernen und sich mit anderen verbinden. Auch Online-shopping ist unserer Meinung nach eine Erleichterung des täglichen Lebens. Das Internet bietet viele Möglichkeiten, sich auszutauschen. Dennoch ist es kein rechtsfreier Raum: Was im „echten“ Leben gilt, ist auch im Internet relevant. Wiederbetätigung, Verleumdung und Beleidigungen sind auch im Netz strafbar. Dennoch passiert es öfter, dass Aussagen getätigt werden, die im realen Leben nicht fallen würden. Das ist, weil das Internet Anonymität bietet.

Obwohl es im Internet viele Gefahren gibt, die zum Beispiel auch im Darknet warten, haben soziale Medien und die Technologien, die wir haben, auch Polizeiarbeit verändert. Heutzutage kann man Ortung, Posts und Chatverläufe nutzen, um Informationen zu bekommen, die für die Ermittlung relevant sind.

Abschließend kann man sagen, dass die sozialen Medien sehr wichtig sind und unseren Alltag erleichtern. Doch jeder ist für sich selbst verantwortlich, was man glaubt, liked oder mit anderen teilt. Kurz gesagt, wer im Internet aufmerksam ist, ist auf der sicheren Seite.



WIE BEEINFLUSSEN MEDIEN DIE DEMOKRATIE?

Lisa (14) und Felizitas (15)

In diesem Artikel geht es darum, welchen Einfluss Medien in einer Demokratie haben und welche Probleme es geben könnte, auf die aufgepasst werden sollten. Viel Spaß beim Lesen.

Heutzutage spielen Medien in vielen Bereichen eine wichtige Rolle. So auch in einer Demokratie wie Österreich. Durch die Medien kann man sich informieren, mit anderen Menschen in Kontakt treten und sich eine Meinung zur Politik bilden. Das hilft einer Demokratie und den Menschen, die in ihr leben.

Aber man muss auch aufpassen. In den Medien findet man viele Informationen. Doch nicht alles, was man hört und liest, stimmt auch! Informationen sollte man sich gut ansehen, damit man nicht auf Falschnachrichten oder Fake News hereinfällt.

Außerdem kann man überall seine Meinung äußern und auch andere Kommentare zu einem bestimmten Thema lesen. In einer Demokratie zählt jede Meinung gleich viel. Jede*r hat das Recht, Informationen zu veröffentlichen, was auch sehr gut so ist. Wenn man allerdings keine anderen Meinungen zulässt, oder sich nur in sogenannten Meinungsräumen aufhält, die nur die eigene Meinung wiedergeben, kann das auch ein Problem werden. Im schlimmsten Fall wächst so der Hass im Internet und auch in der Bevölkerung.

Zivilcourage

Sich für andere Menschen einzusetzen, wenn ihnen Unrecht getan wird, nennt man Zivilcourage. Auch online, bei Hasspostings oder Lügen kann man sich für andere Menschen starkmachen, damit diese Leute sich nicht alleine fühlen müssen.

Für die Leute, die das Internet nutzen, besteht daher auch eine Verantwortung. Man sollte selbst keine Falschnachrichten verbreiten und sich - soweit möglich - für andere einsetzen, wenn man etwas liest, das falsch oder beleidigend ist. Man spricht hier auch von Zivilcourage.

Wie verhält man sich korrekt im Netz?

- Im Netz sollte man sich immer sehr gut und umfassend informieren! Am besten ist es, sich auf vielen verschiedenen Seiten zu informieren.
- Seid auch online freundlich und respektiert andere Menschen!
- Glaubte nicht alles, was in Medien veröffentlicht wird, ohne es zu kontrollieren!

Meinungsräume

Meinungsräume bezeichnen Bereiche im Internet, in denen nur eine oder wenige Meinungen zugelassen sind. Andere Meinungen oder Ansichten zu einem Thema werden hier nicht gepostet oder einfach als falsch bezeichnet. Das kann ein großes Problem sein, weil sich viele Menschen so nicht mit anderen Ansichten auseinandersetzen.

Fake News vs. Falschnachrichten

Gibt es einen Unterschied zwischen Fake News und Falschnachrichten? – Ja, den gibt es! Falschnachrichten werden unbewusst von Personen gepostet, die nicht wissen, dass sie falsche Informationen verbreiten. Im Gegensatz zu Fake News, die bewusst gesteuerte falsche Informationen beinhalten, um die Meinung anderer Menschen absichtlich zu beeinflussen.

Wie reagiert man auf Fake News?

Wenn man auf Fake News trifft, dann sollte man zuerst überprüfen, wie andere Quellen darüber informieren. Handelt es sich um Fake News, dann können diese oft direkt dem Support der jeweiligen Seite online gemeldet werden.



PARLAMENT UND GESETZE

Jakob (13), Sebastian (13), Selina (13), Lisa (13) und Nicole (13)

Wir haben für Euch zusammengefasst, wie der Kreislauf von Parlament, Medien und Bürgerinnen und Bürgern zusammenhängt.

Das Parlament ist ein Platz, wo PolitikerInnen ihre Meinungen austauschen. Es besteht aus Nationalrat (183 Abgeordnete) und Bundesrat (61 BundesrätInnen). Diese 244 Menschen bestimmen die Gesetze, die in ganz Österreich gelten. Spätestens alle 5 Jahre wird der Nationalrat gewählt. Damit die Menschen wissen, wen sie wählen wollen, müssen sie sich gut informieren. Wenn es keine Medien geben würde, würden die Menschen nichts über die Ideen der Parteien wissen und wüssten somit nicht, wen sie wählen sollen. In diesem Fall wäre die Wahl „kompliziert“, weil die Menschen irgendwen wählen würden. Die Medien hätten dann auch keine Möglichkeit, neutral über das Parlament und die Menschen, die darin arbeiten, zu berichten.



Ein Beispiel aus der Geschichte:

Österreich war nicht immer eine Demokratie, es gab auch Zeiten, da war es eine Diktatur. Zu dieser Zeit wurden Zeitungen auch manchmal verboten oder Menschen für ihre Meinung eingesperrt.

In unserem Beispiel haben wir uns überlegt, dass sich die Leute ziemlich aufgeregt haben müssen, als ihnen verboten wurde, Zeitung zu lesen. So sollte in einer Demokratie nicht über die Informationen bestimmt werden! Das Parlament hat sehr viel Macht, wenn es über Gesetze bestimmt.



Herr Müller kommt in den Kiosk und will seine Zeitung kaufen. Die Verkäuferin hat seine Zeitung nicht mehr im Sortiment.



Die Verkäuferin erzählt, warum sie seine Zeitung nicht hat. Er wird ziemlich wütend.



Er schlägt mit voller Wucht auf den Tisch. Die Verkäuferin erschrickt!

UNSERE GÄSTE IM FEBRUAR 2022



Hannes Amesbauer
(FPÖ)



Kurt Egger
(ÖVP)



Elisabeth Götze
(Grüne)



Daniela Gruber-Pruner
(SPÖ)



Roman Haider
(FPÖ)



Gerald Loacker
(NEOS)



Michel Reimon
(Grüne)



Christine Schwarz-Fuchs
(ÖVP)



Petra Steger
(FPÖ)



Rudolf Taschner
(ÖVP)

Änderungen bis 15. Februar 2022 wurden berücksichtigt.

DemokratieWEBstatt: Chat zum Thema „Fake News und Verschwörungstheorien“



Josef Smolle (ÖVP)

Katharina Kucharowits (SPÖ)



Sind Fake News nur „nervig“ oder ein „echtes Problem?“ Die Meinungen der TeilnehmerInnen des heutigen Videochats zum Thema „Fake News und Verschwörungstheorien“ waren hier durchaus zweigeteilt. Die 1. Klasse HLWB aus Horn sowie die Abgeordneten zum Nationalrat Josef Smolle (ÖVP), Katharina Kucharowits (SPÖ), Peter Wurm (FPÖ), Agnes Sirkka Prammer (GRÜNE) und Henrike Brandstötter (NEOS) wagten sich heute mit spannenden Fragen und Antworten an das komplexe Thema „Fake News und Verschwörungstheorien“ heran.

Was bringt die Menschen überhaupt dazu, Fake News zu verbreiten? Ab wann werden Fake News zur Gefahr? Wie kann man sich vor Fake News schützen und Verschwörungstheorien entlarven? Was passiert mit den Verfassern von Falschmeldungen, wenn sie enttarnt und gefasst werden?

Einig waren sich die teilnehmenden PolitikerInnen darin, dass es wichtig sei, genau zu checken, ob es sich um Fakten oder Fake News handelt, und gaben zahlreiche Tipps für eine effektive Recherche.



Peter Wurm (FPÖ)



Henrike Brandstötter (NEOS)



Agnes Sirkka Prammer (GRÜNE)

GESETZE UND WIR

Rainer (9), Luis (9), Deyan (9), Nikolas (9), Valentin (9) und Georg (10)

Wir haben uns heute mit Gesetzen beschäftigt und viel Spannendes darüber herausgefunden. Außerdem haben wir das Parlament online erkundet und unsere Entdeckungen aufgeschrieben.

Was sind Gesetze?

Gesetze sind Regeln für ganz Österreich. Auch in anderen Ländern gibt es Gesetze, aber zum Teil andere. Gesetze braucht es, damit alles zusammen funktioniert. Wenn es Gesetze nicht geben würde, dann wäre Chaos.

Damit wir alle über neue Gesetze Bescheid wissen, informieren uns die Medien darüber. Medien sind Computer, Handy, TV, Zeitungen, Radio und vieles mehr: Also alles, was Nachrichten verbreitet.

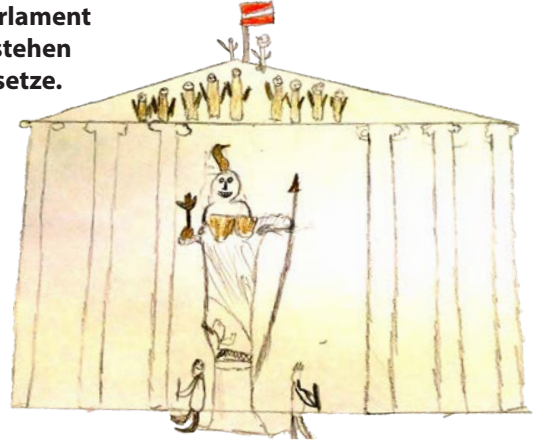


Über die Medien erfahren wir von neuen Gesetzen.



Polizist*innen achten darauf, dass die Gesetze eingehalten werden

Im Parlament entstehen Gesetze.



Neue Gesetze – wie entstehen sie?

Bevor es ein neues Gesetz gibt, muss es erst einmal jemand vorschlagen. Da gibt es verschiedene Möglichkeiten. Ein neues Gesetz kann die Regierung, der Nationalrat, der Bundesrat oder das Volk vorschlagen.

Die Regierung, der Bundeskanzler und die Minister und Ministerinnen, schlagen am öftesten Gesetze vor. Der Nationalrat, der einfach gesagt, die Nation vertritt, und der Bundesrat, der die Bundesländer vertritt, schlagen auch oft Gesetze vor. Auch das Volk kann Gesetze vorschlagen. Dazu braucht es insgesamt 100.000 Bürgerinnen und Bürger, die den Vorschlag unterstützen.

Wenn ein Gesetz vorgeschlagen ist, dann wird zuerst im Ausschuss und dann im Plenarsaal darüber diskutiert und anschließend abgestimmt. Wenn mehr als die Hälfte der Abgeordneten und der Bundesrät*innen dafür sind, dann gilt ein Gesetz als beschlossen.



DEMOKRATIE UND MEINUNGSFREIHEIT

Elias (14), Marko (13), Sebastian (14), Cosmin (13), David (13) und Hamza (13)

Demokratie und Meinungsfreiheit – wie hängt das zusammen? Und sind Medien dafür wichtig? Wenn ihr das wissen wollt, dann lest diesen Artikel!

Was bedeutet Demokratie?

In einer Demokratie werden Entscheidungen durch die Mehrheit getroffen. Das Volk hat viele Freiheiten: So kann man durch Wahlen mitbestimmen! Bei einer Wahl werden PolitikerInnen bzw. Parteien gewählt, die die Meinungen der Bevölkerung vertreten. In einer Demokratie herrscht Meinungsfreiheit. Meinungsfreiheit ist wichtig für eine Demokratie, denn ohne sie gäbe es z. B. keine fairen Wahlen, da niemand seine Meinung vertreten dürfte. Meinungsfreiheit ist wichtig, damit wir mitbestimmen können. Eine Demokratie lebt von unterschiedlichen Meinungen.

Was ist überhaupt eine Meinung und wie bildet man sie?

Meinungen sind persönliche Ansichten und Einstellungen zu verschiedenen Themen von verschiedenen Leuten. Meinungen können sich daher unterscheiden. Eine Meinung bildet man sich, indem man Informationen sammelt und sich dann daraus eine Meinung entwickelt. Die Informationen bekommt man aus den Medien oder indem man z. B. mit Freund/innen und Familie redet.

Wie hängen Meinungen und Medien zusammen?

Man kann sich durch die Medien über die unterschiedlichsten Themen, wie z. B. die Politik, informieren. Hierbei sollte man auf verschiedene Medien zurückgreifen. Dadurch kann man seine Meinung besser bilden, weil man mehr Informationen hat. Es ist wichtig, sich gut zu informieren und dadurch kann eine gut fundierte Meinung entstehen. Eine gut überlegte Meinung erkennt man daran, dass man Argumente vorweisen kann, um seine Meinung zu begründen.

Pressefreiheit

Pressefreiheit bedeutet, dass Medien frei berichten und z. B. die Politik auch kritisieren dürfen.

Medien und Demokratie – in welcher Verbindung stehen sie?

Es ist wichtig, dass die Bevölkerung darüber informiert wird, was in der Politik passiert. Werden z. B. neue Corona-Maßnahmen oder neue Gesetze beschlossen, erfahren wir das aus den Medien. Die Medien unterrichten uns auch darüber, was in der ganzen Welt passiert. Es ist auch wichtig, dass uns Medien vor einer Wahl umfassend informieren. Durch diese Informationen kann man erfahren, durch welche Partei bzw. PolitikerInnen unsere Meinungen am besten vertreten werden. Damit uns die Medien gut informieren können, braucht es Pressefreiheit. Demokratie und Medien beeinflussen sich gegenseitig. Damit Demokratie funktionieren kann, braucht es informierte BürgerInnen. Diese Informationen bekommen die BürgerInnen aus den Medien. Aber auch die Medien brauchen Demokratie! Dass Medien frei berichten können, ist in einer Demokratie wichtig. Deswegen gibt es auch Pressefreiheit.



Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit bedeutet, dass man eine eigene Meinung hat und sie vertreten darf. Meinungsfreiheit heißt aber nicht, dass man alles sagen darf. Rassistische Aussagen, Lügen, Beleidigungen usw. sind nicht Teil der Meinungsfreiheit.

STOPPT (CYBER-)MOBBING!

Amin (12), Mete (13), Marko (13), Sena (14), Nicoleta (14) und Samantha (13)



Wenn ich Medien nutze, habe ich Verantwortung. Ich darf meine Meinungen und Ansichten mit anderen teilen, denn wir haben Meinungsfreiheit in Österreich. Eigene Meinungen und Ansichten über unterschiedliche Themen sind etwas sehr Persönliches. Aber Meinungsfreiheit bedeutet nicht, dass ich alles sagen darf. Wenn z. B. Persönlichkeitsrechte, wie das Recht auf Privatsphäre oder das Recht am eigenen Bild, verletzt werden, ist das nicht in Ordnung!

Ich darf z. B. niemanden beleidigen oder mobben, denn das ist nicht Teil der Meinungsfreiheit. Trotzdem passiert es immer wieder, dass Menschen gemobbt werden. Mobbing ist ein großes Problem und ist deswegen in Österreich sogar gesetzlich verboten. Mobbing ist gefährlich, denn es kann bei den betroffenen Personen schlimme Auswirkungen haben. Andauerndes Mobbing kann u. a. zu Depressionen und im schlimmsten Fall sogar zu Selbstmord der betroffenen Person führen. Bei Cyber-Mobbing passiert das Mobbing im Internet. Das Problem an Cyber-Mobbing ist, dass es sehr viele Leute sehen können, wenn jemand im Internet beschimpft wird. Im Internet ist auch die Hemmschwelle geringer. Das bedeutet, dass man eher bei Mobbing mitmacht, z. B. indem man gemeine Kommentare schreibt oder Beleidigungen ein Like gibt.

Meinungsfreiheit

In Österreich gibt es Meinungsfreiheit. Meinungsfreiheit bedeutet, dass man die eigene Meinung frei sagen darf, ohne dafür bestraft zu werden. Aber nicht jede Aussage ist Teil der Meinungsfreiheit, z. B. darf ich niemanden beleidigen.

Mobbing

Mobbing ist, wenn eine Person über einen längeren Zeitraum schlecht behandelt und fertiggemacht wird. Zum Beispiel, wenn jemand über Wochen immer wieder beleidigt wird und ihm/ihr Gewalt angedroht wird, ist das Mobbing. Mobbing kann für die Betroffenen sehr schlimm sein.

Cyber-Mobbing

Wird jemand im Internet gemobbt, z. B. indem gemeine Kommentare auf den Social Media Seiten der Person geschrieben werden, ist das Cyber-Mobbing. Im Internet gibt es eine geringere Hemmschwelle, gemeine Kommentare etc. zu schreiben. Auch können es viele Menschen sehen, wenn jemand beleidigt wird.

Wir haben nicht nur Verantwortung was wir schreiben, sondern auch wie wir damit umgehen, wenn wir sehen, dass z. B. jemand im Internet gemobbt wird. Wenn man das sieht, egal ob in Person oder im Internet, sollte man helfen und die betroffene Person unterstützen. Man kann z. B. mit den Betroffenen reden und ihm*ihr zeigen, dass er*sie nicht alleine ist. Oder man redet mit den Personen, die mobben und sagt, dass es nicht in Ordnung ist, was sie machen. Man kann auch zu einer Vertrauensperson gehen, wie den Lehrkräften oder den Eltern, und ihnen erzählen was passiert ist. Wenn das Mob-

bing sehr schlimm ist, kann man auch zur Polizei gehen, denn Mobbing ist in Österreich gesetzlich verboten. Wenn man anderen Leuten hilft, ist das Zivilcourage. Zivilcourage ist sehr wichtig!

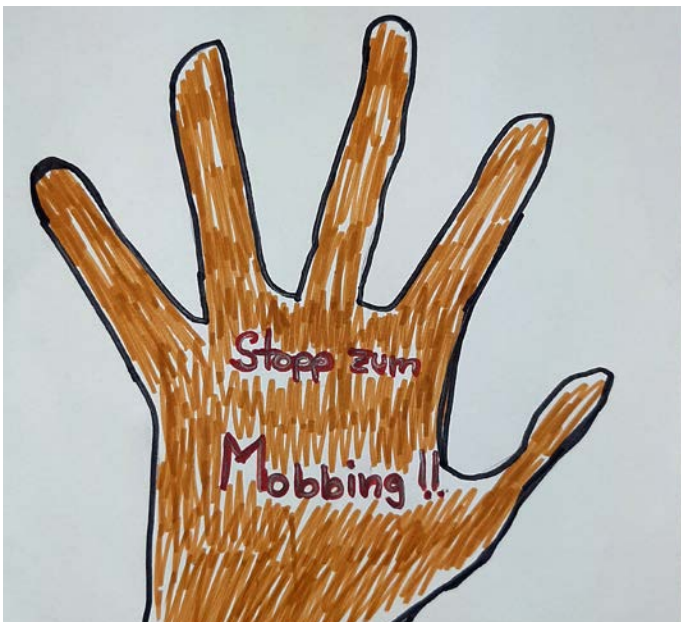
Zivilcourage

Zivilcourage beschreibt den Mut der Bevölkerung bei Unrecht nicht wegzusehen, sondern aktiv zu werden. Sehe ich z. B., dass jemand gemobbt wird und ich helfe der Person, ist das Zivilcourage.

Eine Geschichte zum Mitdenken

*Eine Klasse fährt auf Klassenfahrt. Amanda, ein Kind in der Klasse, wird von zwei ihrer Mitschüler*innen seit längerem gemobbt. Das Mobbing ist sehr schlimm, denn Amanda wird nicht nur in der Schule von den beiden beleidigt, sondern erhält auch ständig gemeine Nachrichten und Kommentare in den sozialen Netzwerken. Dass sie auch im Internet beleidigt wird, setzt Amanda sehr zu. Es geht ihr schlecht. Sie zieht sich immer mehr vom Klassengeschehen zurück und beteiligt sich auch immer weniger an Gesprächen. Es geht ihr immer schlechter. Amanda fühlt sich alleingelassen und spricht auch mit niemandem in ihrer Familie oder mit*

*ihren Freund*innen über das Mobbing. Zwei Schüler*innen bekommen bei der Klassenfahrt mit, dass Amanda gemobbt wird. Farid und Stella finden das nicht in Ordnung. Farid und Stella reden mit Amanda und zeigen ihr, dass sie nicht alleine ist. Gemeinsam gehen die drei zu ihrer Lehrerin und erzählen dieser von dem Mobbing. Die Lehrerin stellt die beiden Schüler*innen, die Amanda gemobbt haben zur Rede und erklärt ihnen, warum es nicht in Ordnung ist, wie sie Amanda behandeln. Das Mobbing hört dadurch endlich auf, u.a. weil Farid und Stella Zivilcourage gezeigt haben. Amanda ist froh und es geht ihr wieder besser.*



RICHTIG INFORMIEREN!

Lena (11), Maram (10), Lukas (11), Aliya (11), Nicole (12), Mustafa (12), Sebastian (12) und Tim (11)

Heute ist es einfach, sich überall und zu jeder Zeit zu informieren. Ich muss aber auch aufpassen, wenn ich mich informiere! Wie informiere ich mich richtig? Das erfahrt ihr in unserem Artikel.

Früher war es nicht so einfach, an Informationen zu kommen. Man musste z. B. lange in dicken Büchern suchen. Bücher oder Zeitungen waren oft schwer verfügbar. Heute ist es viel einfacher. Durch das Internet ist es leicht möglich, sich überall und zu jeder Zeit zu informieren. Auch findet man Medien, wie Zeitungen oder Radiosendungen, online. Informiert man sich im Internet, muss man aber auch auf einige Dinge aufpassen.

Beachten, dass es keine Werbung ist. Im Internet begegnet uns zum Beispiel viel Werbung. Möchte ich mich z. B. über ein bestimmtes Thema im Internet informieren, werden mir auf der Internetseite auch immer Werben gezeigt und diese Werben wollen mich beeinflussen. Sie wollen mich dazu bringen, etwas zu kaufen oder etwas zu machen. Sachliche Informationen wollen mich im Vergleich dazu über ein Thema informieren. Es ist mir dann selbst überlassen, mir eine Meinung darüber zu bilden. Deswegen sollte ich aufpassen, ob es sich um Werbung oder sachliche Information handelt.

Beachten, ob die Informationen stimmen. Wenn ich mich informiere, kann es auch passieren, dass nicht alle Informationen stimmen, die ich finde. Das ist ein Problem. Steht zum Beispiel fälschlicherweise in einem Artikel, dass man keine Masken mehr tragen muss, kann es passieren, dass Menschen das glauben. Man muss sich aber immer an die aktuellen Regeln halten. Man muss auch bei sehr spannenden Formulierungen genau aufpassen, denn solche übertreiben oft. Diese erkennt man daran, dass auffällig viele Rufzeichen und Großbuchstaben verwendet werden. Auch erschreckende Bilder können uns in eine bestimmte Richtung beeinflussen.

Beachte die Quelle. Beim Informieren sollte man auch immer die Quelle beachten. Ich sollte mich fragen, ob ich der Quelle vertrauen kann und mich dann auf solchen Seiten informieren. Ich sollte mich auch fragen, ob es sich um sachliche Informationen handelt oder um eine persönliche Meinung. Es ist auch wichtig zu schauen, ob die Quellen angege-

ben sind, also wo die Information herkommt. Besonders bei Zahlen und Statistiken ist es wichtig, die Quellen zu kontrollieren.

Achte auf das Datum. Es ist auch wichtig aufs Datum zu achten und zu schauen, ob die Information aktuell ist. Man sollte aufpassen, dass die Information noch nicht veraltet ist, und dass man nicht irgendwelche unseriösen Internetseiten aufmacht. Ältere Informationen könnten heute nicht mehr stimmen. Möchte ich mich über die aktuellen Coronaregeln informieren, werden die von 2020 heute wahrscheinlich veraltet sein.

Lesen und forsche weiter. Wenn ich einen Zeitungsartikel lese, sollte ich immer den ganzen Text lesen und nicht nur die Schlagzeile. Schlagzeilen wollen mich dazu bringen, den Text zu lesen und sind deswegen oft sehr aufregend geschrieben. Manche Schlagzeilen oder Einleitungen können uns dadurch beeinflussen oder täuschen. Deswegen ist es wichtig, immer den ganzen Text zu lesen.

Unser Tipp: Vergleiche Informationen. Um sich richtig zu informieren, empfehlen wir, dass man sich immer auf unterschiedlichen Seiten informiert und die gefundenen Informationen vergleicht. Auch sollte man sich in unterschiedlichen Medien über ein Thema informieren.



VIELE MEINUNGEN – EINE WAHL

Ali (12), Nicolas (12), Dorian (12), Constantin (12), Eugen (11), Lina (11) und Palesa (12)



Meinungen sind so unterschiedlich und vielfältig, wie unsere Zeichnungen des Bundesadlers.

In unserem Beitrag geht es um die Demokratie, die eigene Meinung und was das mit den Medien zu tun hat.

Was ist eine Demokratie?

Eine Demokratie ist sozusagen ein Regierungssystem, in dem die vom Volk gewählten Vertreter die Herrschaft ausüben. Manchmal wird das auch als „eine parlamentarische Demokratie“ bezeichnet. Wichtig in einer Demokratie ist: Jeder Mensch ist unterschiedlich, aber trotzdem gleich viel wert! In einer Demokratie sollten alle Menschen die gleichen Chancen und die gleichen Freiheiten für Ideen und Meinungen haben! Alle über 16-Jährigen in Österreich haben das sogenannte Wahlrecht! Das bedeutet, sie können ihre Wahl darüber abgeben, welche Partei sie wählen und welche Personen sie im Parlament vertreten sollen.

Was ist eine Meinung?

Jeder Mensch hat seine eigene Meinung zu einem Thema und denkt meistens auch, dass seine Meinung am besten ist. Allerdings gibt es viele verschiedene Meinungen. Wenn man sich darum streitet, welche Meinung richtig ist, kann es zu Diskussionen oder Konflikten kommen. Man kann versuchen diese zu lösen, indem man einen Kompromiss herbeiführt oder andere Personen nach ihrer Meinung fragt. Ich bilde mir meine Meinung, indem ich überlege, was ich für am besten halte und was ich glaube, dass richtig ist. Medien sind dabei eine ganz wichtige Sache. Medien bieten viele verschiedene Informationen, um sich zu orientieren, was gerade in der Welt passiert und um sich dann seine eigene Meinung dazu zu bilden. Dabei kann man und sollte man auch auf verschiedenen Webseiten nachschauen, um möglichst viele Informationen zu

einem Thema zu finden, bevor man sich seine Meinung bildet.

Meinungen in den Medien!

Wie schon gesagt, hat jeder Mensch seine eigene Meinung. Das ist wichtig, damit er oder sie sich nicht so leicht von anderen beeinflussen lässt. Wichtig ist es, eine eigene Meinung zu haben, weil man ja auch in einem Land leben möchte, in dem man sich wohl fühlt. In einer Demokratie kann man das eben mitgestalten, indem man seine eigene Meinung hat und diese auch in der Öffentlichkeit vertritt. Politikerinnen und Politiker machen das ganz oft. Dabei ist es für uns wichtig, dass wir uns über die Meinungen, Handlungen und Absichten von Politikerinnen und Politikern gut über die Medien informieren. Das ist wichtig, weil sie ja für uns auch Entscheidungen treffen und außerdem, weil die Bürgerinnen und Bürger sie bei einer Wahl wählen. Es macht keinen Sinn, dass man sich nur in einem Medium informiert. Am besten sieht man sich viele verschiedene Medien an, um so ganz viele Informationen zu bekommen und um sich gut eine Meinung bilden zu können.



MACHTGRUPPEN UND PROPAGANDA

Lara (15), Kevin (13) und Leonie (14)

In unserem Artikel geht es um Propaganda und Macht.

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Propaganda bedeutet und was das mit Macht zu tun hat? Wir haben uns heute mit diesem Thema auseinandergesetzt. Zuerst müssen wir klären, was Propaganda eigentlich ist: Propaganda ist ein Mittel, um die Bevölkerung gegen jemanden oder etwas aufzuhetzen. Das passiert, indem Weltbilder und Vorstellungen des Staates oder gewisser Machtgruppen verbreitet und präsentiert werden. Aber wie wird das denn gemacht? Es werden dafür oft Massenmedien benutzt, zum Beispiel Zeitung, Radio, Fernsehen, Flyer und Plakate. Aber wer hat Interesse daran, Propaganda zu verbreiten? Meist wird sie von Gruppen, die an der Macht sind, benutzt. Das Ziel ist, an der Macht zu bleiben oder mehr Macht zu bekommen. Der Grund warum Propaganda gemacht wird ist, dass manche Vorhaben leichter umzusetzen sind, wenn die Bevölkerung hinter einem steht. Auch bei Kriegen wird zum Beispiel Propaganda eingesetzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Kalte Krieg, der Europa in Ost- und Westeuropa teilte. Es gab zwei verschiedene Richtungen: Im Osten (geprägt von der UdSSR) den Kommunismus,

im Westen (geprägt von den USA) den Kapitalismus. Man hat sich selbst immer gut dargestellt und die andere Seite als schlecht und gefährlich. Propaganda wurde nicht nur in der eigenen Bevölkerung eingesetzt sondern auch, um der anderen Seite Angst zu machen. Propaganda hatte vor allem im Osten viel Einfluss, denn es gibt bzw. gab in Demokratien immer verschiedene Medien, bei denen man sich informieren kann bzw. konnte. Das ist wichtig, um Propaganda nicht ausgeliefert zu sein. In den Diktaturen ist das nicht so leicht bzw. gar nicht möglich. Daher unser Tipp: Bei Unsicherheiten bei unterschiedlichen Medien vergewissern!



IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 15. Februar 2022 wurden berücksichtigt.

Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:

Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: demokratiewerkstatt@parlament.gv.at

www.demokratiwebstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4C, GTEMS, Anton-Sattler-Gasse 93, 1220 Wien

3E, BG/BRG, Donauinselplatz, 1210 Wien

3A und 3C, MS, Schulstraße 3, 2603 Felixdorf

4A, MS, Schubertstraße 32, 3680 Persenbeug

5A, BG/BRG, Lerchenfelderstrasse, 9020 Klagenfurt

2D, BRG, Anton-Krieger-Gasse 25, 1230 Wien

4AB, MS, Els 54, 3613 Albrechtsberg an der Krems

1CK2, HAK/HAS, Langenloiser Straße 22, 3500 Krems an der Donau

4A, VS, Nepomukgasse 2, 1020 Wien